

Rotterdam 9/Dec. 1920.

Liebe Tisenschwester,

Herzlichen Dank für Ihren lieben Brief vom 6. d., den ich Ihnen sofort beantwortete, damit meine Feilen Sie dies- und dort noch im Sonntag erreichen. Es freut mich, daß Sie nunmehr von meinem Mutterchen gehört haben, wie Beiden müssen sein, wenn es am besten gerät, aber wie ich schon schreibt, auf Rein Fall später ab am 23. mittags von

aussenden mittags von 1 - 2 1/2 Uhr, während welcher Zeit wir drei zusammen sein werden.

Was Wohnung betrifft, fragen Sie mich, wie Sie schreiben, fällt das schwer, Tisenschwesterchen? Mein Mutterchen hätte ganz gern hier im Hause gewohnt, aber da sie Beiden so wohl auf einander angewiesen sind, so ist es wohl besser, daß sie zusammen im Hotel wohnen.

Bitte fragen Sie Ihr Mutterchen herzlich von mir. Versäumen Sie nicht, mir recht bald wiederzuschreiben und nehmen Sie selbst recht herzliche Grüße

H. Herzlich

Bremen. In Ihrer Stelle würde ich
dann am 21. von Stuttgart abfahren, am
22. bei den Lipeltern von dem Stupesen
ansprechen und am 23. nach hier weiter-
fahren. Sollten Sie am 22. früh genug
in Bremen eintreffen und sehr wider-
standsfähig sein, so können Sie doch
vielleicht schon mit meinem Mutterchen
am 22. nach hier kommen, ich be-
fürchte allerdings, dass es zu anstrengend
ist, denn die Reise von Bremen nach
hier ist infolge Kunstigen sowie Zoll-
revisionen & Passgeschichten sehr ermüdend

hoffentlich bringen Sie es noch recht weit
im Singen, denn Musik ist auch mein
Steckbrief. Leider habe ich mein
Klavierspiel sehr vernachlässigt, aber nun
zu befeuern, sowohl werde ich wohl noch
können. Ich würde gern mehr spielen,
aber die Zeit fehlt mir stets, da ich
täglich infolge der großen Entfernung
nicht nach Lam fahre, und abends
gehe ich oft zu Fremden etc. Wenn Sie
mit meinem Mutterchen hier sind, so
hoffe ich doch, stets nicht viel später
als 6 Uhr abends bei Ihnen zu sein,